

## Modul D: Meinungs- und Kunstfreiheit

„Was machen wir hier eigentlich? Entweder wir schreiben denen da oben nach dem Mund oder keine Sau kennt uns.“ (Gerhard, Hinter Mauern, S. 61)

### Einführung

„Das Grundrecht auf Meinungsfreiheit gehört zu den wichtigsten Gütern eines freien und demokratischen Staates, denn ohne die Meinungsfreiheit ist es nicht möglich, an der Demokratie mitzuwirken.“<sup>1</sup> Darin verankert ist auch das Recht nach eigenen Ansichten zu leben und zu handeln. Das bedeutet, dass wir, in dem, was und wie wir etwas ausdrücken, auch so sein dürfen, wie es am besten zu uns passt – natürlich nur, solange wir dabei niemand anderen schaden. Daher ist die Meinungsfreiheit auch Grundlage für andere Grundrechte. Die Medien können frei entscheiden, worüber sie berichten – Informations- und Pressefreiheit. Jeder Mensch darf bestimmen, ob und woran er/sie glaubt – Religionsfreiheit. Künstler/innen haben das Recht, sich durch ihre Kunstwerke frei auszudrücken und ohne Beeinflussung zu arbeiten – Künstlerische Freiheit. Alle diese Freiheiten sind als elementare Menschenrechte in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) und auch im deutschen Grundgesetz (GG) verankert.

Die **Meinungsfreiheit** (Art. 19 der AEMR, Art. 5 des GG) garantiert das Recht auf freie Rede, Stellungnahme sowie freie Äußerung und (öffentliche) Verbreitung einer Meinung in Wort, Schrift und Bild sowie in allen weiteren verfügbaren Übertragungsmitteln. Niemand darf unter Druck gesetzt werden, bedroht oder auf eine andere Weise daran gehindert werden, dieses Recht auszuüben. Schutzwürdig ist jede Meinung – auch die, die von herrschenden Vorstellungen abweicht. Die Gewährleistung der freien Meinungsäußerung soll verhindern, dass die öffentliche Meinungsbildung und die damit verbundene Auseinandersetzung mit Regierung und Gesetzgebung beeinträchtigt oder gar verboten werden. Wir können unsere Meinung auf unterschiedliche Weise kundtun. Dazu gehören zum Beispiel Demonstrationen, Abstimmungen im Internet, das Tragen von Abzeichen oder das Kleben von Plakaten und Verteilen von Flugblättern.

Zum Grundrecht der Meinungsfreiheit gehört das Recht der freien Berichterstattung, aber auch die **Informationsfreiheit**. Das bedeutet, dass alle Bürger freien Zugang zu Medien wie Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen, Bücher oder Internet haben müssen. Sonst wäre eine kritische Meinungsbildung gar nicht möglich. Das Verbot der Zensur in allen Medien und die Vielfalt der Formate sowie der Betreiber verhindert die Meinungs- und Informationskontrolle durch staatliche Stellen und somit Verbreitung von Propaganda und Manipulation.

Die **Kunstfreiheit** (Art. 27 der AEMR) dient dem Schutz künstlerischer Ausdrucksformen. Ein Kunstwerk ist nicht nur eine Art Mitteilung, es ist ein Ergebnis einer schöpferischen Idee. Wenn wir künstlerisch tätig sind, bringen wir unsere Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse zum mehr oder weniger öffentlichen Anschauen. Ästhetischer Sinn, Phantasie und Intuition wirken dabei zusammen. Der Gegenstand der Kunstfreiheit ist allerdings nicht nur das künstlerische Schaffen (das Werk), sondern auch die öffentliche Darbietung der Kunst (das Wirken). Außer den Künstler/innen, d.h. Maler/innen, Schriftsteller/innen und Komponist/innen, gilt die Kunstfreiheit auch für die mit der Vermittlung der Kunst befassten Personen wie Galerist/innen, Verleger/innen u.a. Willkürliche Bevorzugung oder Benachteiligung von Künstler/innen und Kunstrichtungen sind verboten.

Die **Verfassung der DDR** schützte diese Rechte zwar formal (1949: Art. 34 bzw. 9, 1968: Art. 18 bzw. 27) aber die Wirklichkeit sah anders aus. Ein politischer Witz, ein zugespitzter Liedtext, eine kritische Bemerkung über die Regierung oder zu den Lebensbedingungen in der DDR während der Unterrichtspause oder auf Arbeit – viele DDR-Bürger/innen brachten sich mit ihrer frei geäußerten eigenen Meinung schnell in Gefahr. Kunst und Kultur waren den Vorgaben der herrschenden SED-Partei unterworfen, die Medien berichteten im Sinne der Propaganda und die Meinungsfreiheit bedeutete in den Augen der Machthaber ein Risiko für den sozialistischen Staat. Im Auftrag der SED

<sup>1</sup> [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de), letzter Zugriff am 6.8.2018.

ging das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) besonders streng gegen abweichende Meinungen oder die Verbreitung von nicht konformen Kunstwerken vor, stufte diese als staatsfeindliches Handeln ein und wendete den § 106 des Strafgesetzbuches (StGB) „**staatsfeindliche Hetze**“ oder § 220 StGB „Staatsverleumdung“ an.

Die fehlende Meinungs- und Kunstfreiheit in der DDR bilden in der Graphic Novel „Hinter Mauern“ einen der wichtigen Aspekte, wenn es darum geht, wie der Protagonist Konni Ehrenreich als Schüler und Student nach und nach eine kritische Sichtweise auf den SED-Staat entwickelt, in seiner Lebenseinstellung reift und schließlich den Entschluss fasst, seine Heimat für immer zu verlassen. Die Gründung eines geheimen Künstlerkreises, der Konni schützen soll, und die von den Freunden organisierten, nicht genehmigten Veranstaltungen, sind Situationen, die auf die fehlende Meinungs- und Kunstfreiheit in der DDR hinweisen und denen der/die Leser/in Konni zum ersten Mal gleich zu Beginn des Buches begegnet. Daher werden sie auch gesondert in diesem Modul behandelt. Weitere Situationen, die ebenfalls mit der Verletzung der Menschenrechte in der DDR zusammenhängen, wie u.a. der gemeinsame Besuch der Leipziger Buchmesse und das Schmuggeln von Westliteratur, die Teilnahme an der Beat-Demonstration in Leipzig 1965 oder Konnis Aktion im Zusammenhang mit der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 werden in anderen Modulen thematisiert.

**Die Übungen gehen folgenden Fragen nach:**

*Welche Bedeutung haben die Meinungs- und Kunstfreiheit in unserem Alltag? Warum gibt es immer wieder Versuche, diese Grundrechte einzuschränken und mit welchen Mitteln? Inwiefern wurden diese auch in den Verfassungen der DDR garantierten Grundrechte in der Praxis verwirklicht? Wie erleben es Konni und seine Freunde in der Graphic Novel „Hinter Mauern“ und welche Parallelen gibt es zu den realen Erfahrungen von DDR-Zeitzeugen? Welche Handlungsspielräume hatten die Menschen in der DDR bzw. wie verschafften sie sich welche und mit welchen Folgen? Was sind unsere eigenen Sichtweisen auf die Thematik und mit welchen Mitteln drücken wir es aus?*

<i>Übung:</i>	<b>Modul D</b> <b>Übung 1: Was geht mich das an?</b>
<i>Ziel:</i>	- Bewusstmachung der Bedeutung von Kunst- und Meinungs- bzw. Informationsfreiheit im Alltag - Sensibilisierung für die Verknüpfung der Thematik mit der Graphic Novel
<i>Zeit:</i>	15 bis 20 Min.
<i>Form und Methode</i>	- Plenum und Partnerarbeit - Sammeln und Austausch
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Vor der Lektüre
<i>Material:</i>	Tafel, Zettel, Stifte
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	- Grundgesetz/GG (Artikel 5), Allgemeine Erklärung der Menschenrechte/AEMR (Artikel 19 und 27) - Einführungstext zu diesem Modul

### 1. [Plenum]: Erste Ideen

Schreibt die drei Freiheiten – Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit und Kunstfreiheit – an die Tafel oder auf jeweils ein leeres Blatt und sammelt eure Ideen:

- Was versteht ihr darunter?

### 2. [Partnerarbeit]: Offenes Gespräch

Tauscht euch zu einem der folgenden Fragekomplexe aus und notiert stichpunktartig auf, was euch dazu eingefallen ist.

#### A:

- Welche Bedeutung haben diese Freiheiten in eurem Leben? Wo begegnet ihr diesen Grundrechten im Alltag?

- Was würdet ihr (nicht) vermissen, wenn diese Grundfreiheiten plötzlich aus eurem Leben verschwänden?

- Was würdet ihr tun, wenn man versuchen würde, euch diese Grundfreiheiten einzuschränken bzw. wegzunehmen?

#### B:

- Stellt euch vor, ihr seid Diktatoren. Was wären eure drei Hauptargumente dafür, die Meinungs- und Kunstfreiheit einzuschränken bzw. abzuschaffen?

- Wie würdet ihr bei eurem Vorhaben vorgehen? Kennt ihr reale Beispiele?

- Gibt es so etwas wie eine Grenze von Meinungs- und Kunstfreiheit? Wo und warum, ja/nein? Seid ihr schon selber an diese Grenze gestoßen?

Zum Schluss können die Ergebnisse der Partnerarbeit kurz zusammengetragen werden.

<b>Übung:</b>	<b>Modul D</b> <b>Übung 2: Anspruch vs. Wirklichkeit</b>
<b>Ziel:</b>	- Kennenlernen der rechtlichen Grundlagen für Meinungs- und Kunstfreiheit mit Hilfe entsprechender Dokumente - Sensibilisierung für den Umgang mit den Grundfreiheiten in der DDR - Auseinandersetzung mit dem Anfang der Graphic Novel
<b>Zeit:</b>	60 Min.
<b>Form und Methode:</b>	- Kleingruppenarbeit und Partnerarbeit, Plenum - Austausch, Analyse und Begründung, Diskussion
<b>Bezug zur Graphic Novel:</b>	- nach der Lektüre des kompletten Buches oder zumindest der Seiten 1 bis 15 und ggf. auch der Seiten 61 bis 66
<b>Material:</b>	Stifte und Zettel, Internetzugang
<b>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</b>	- Beispiele über feindliches Auftreten von Studenten, Bericht des FDJ-Zentralrats, Abteilung Studenten, vom 21.11.1961 - Information der Genossin Dürr, SED-Bezirksleitung Leipzig, Sept.1961 (beide Dokumente sind auf der Projektwebseite unter <a href="http://www.diezeitreisenden.eu/zensur/">http://www.diezeitreisenden.eu/zensur/</a> abrufbar)
<b>Zusatzmaterial/ Tipps:</b>	Verfassung der DDR (1949, 1968), Grundgesetz/GG, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte/AEMR

### 1. [Kleingruppenarbeit]: Die Grundfreiheiten

- a. Bildet Kleingruppen (à 4 Personen) und diskutiert:
  - Was erfahrt ihr im Gelesenen über die Meinungs- und Kunstfreiheit in der DDR? Wählt hierzu ein Zitat aus dem Kapitel, welches dies am besten wiedergibt.
- b. Teilt eure Kleingruppe in zwei Paare auf und arbeitet jeweils mit anderem Material:

Paar 1: Arbeitet mit den Auszügen aus den Rechtstexten (s.u.) über die Meinungs- und Kunstfreiheit.

- Lest gründlich und ordnet die einzelnen Artikel den entsprechenden Rechtstexten zu. Vergleicht den Wortlaut. Begründet, warum ihr gerade diese Zuordnung vorgenommen habt und was euch beim Vergleich aufgefallen ist.
- Beurteilt und notiert, inwiefern der Anspruch der Meinungs- und Kunstfreiheit (laut der Verfassung) in der DDR tatsächlich Wirklichkeit war. Bezieht euch auf die in der Graphic Novel vorgestellte Geschichte um Konni Ehrenreich.

	Meinungs- und Informationsfreiheit	Kunstfreiheit
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (seit 1975 auch in der DDR gültig)		
Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik vom 7.10.1949 bzw. vom 9.4.1968		
Grundgesetz (heute geltende Verfassung der Bundesrepublik Deutschland)		

<p>ARTIKEL 19 Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.</p>	<p>ARTIKEL 34 (1) Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre sind frei. (2) Der Staat nimmt an ihrer Pflgeteil und gewährt ihnen Schutz, insbesondere gegen den Missbrauch für Zwecke, die den Bestimmungen und dem Geist der Verfassung widersprechen.</p>
<p>ARTIKEL 27 (1) Jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik hat das Recht, den Grundsätzen dieser Verfassung gemäß seine Meinung frei und öffentlich zu äußern. Dieses Recht wird durch kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschränkt. Niemand darf benachteiligt werden, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht. (2) Die Freiheit der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens ist gewährleistet. ARTIKEL 5 (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre. (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.</p>	<p>ARTIKEL 18 (1) Die sozialistische Nationalkultur gehört zu den Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft. Die Deutsche Demokratische Republik fördert und schützt die sozialistische Kultur, die dem Frieden, dem Humanismus und der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft dient. Sie bekämpft die imperialistische Unkultur, die der psychologischen Kriegsführung und der Herabwürdigung des Menschen dient. Die sozialistische Gesellschaft fördert das kulturvolle Leben der Werktätigen, pflegt alle humanistischen Werte des nationalen Kulturerbes und der Weltkultur und entwickelt die sozialistische Nationalkultur als Sache des ganzen Volkes. (2) Die Förderung der Künste, der künstlerischen Interessen und Fähigkeiten aller Werktätigen und die Verbreitung künstlerischer Werke und Leistungen sind Obliegenheiten des Staates und aller gesellschaftlichen Kräfte. Das künstlerische Schaffen beruht auf einer engen Verbindung der Kulturschaffenden mit dem Leben des Volkes. (3) Körperkultur, Sport und Touristik als Elemente der sozialistischen Kultur dienen der allseitigen körperlichen und geistigen Entwicklung der Bürger.</p>
<p>ARTIKEL 9 (1) Alle Bürger haben das Recht, innerhalb der Schranken der für alle geltenden Gesetze ihre Meinung frei und öffentlich zu äußern und sich zu diesem Zweck friedlich und unbewaffnet zu versammeln. Diese Freiheit wird durch kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschränkt; niemand darf benachteiligt werden, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht. (2) Eine Pressezensur findet nicht statt.</p>	<p>ARTIKEL 27 (1) Jeder Mensch hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich der Künste zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Wohltaten teilzuhaben. (2) Jeder Mensch hat das Recht auf Schutz der moralischen und materiellen Interessen, die sich aus jeder wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Produktion ergeben, deren Urheber er ist.</p>

**Paar 2:** Arbeitet mit den Dokumenten („Beispiele über feindliches Auftreten von Studenten, Bericht des FDJ-Zentralrats, Abteilung Studenten, vom 21.11.1961“ sowie „Information der Genossin Dürr, SED-Bezirksleitung Leipzig, September 1961“) auf der Projektwebseite (<http://www.diezeitreisenden.eu/zensur/>) und den Auszügen aus der DDR-Verfassung:

- Lest gründlich die Texte und analysiert die beiden Dokumente im Hinblick auf die in der DDR-Verfassung garantierte Meinungs- und Kunstfreiheit. Was fällt euch auf? Gebt zwei Beispiele.
- Auf welches Ereignis beziehen sich alle der festgehaltenen Berichte? Was wisst ihr darüber?

<p>Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik vom 7.10.1949</p>	<p>ARTIKEL 34 (1) Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre sind frei. (2) Der Staat nimmt an ihrer Pflgeteil und gewährt ihnen Schutz, insbesondere gegen den Missbrauch für Zwecke, die den Bestimmungen und dem Geist der Verfassung widersprechen.</p>	<p>ARTIKEL 9 (1) Alle Bürger haben das Recht, innerhalb der Schranken der für alle geltenden Gesetze ihre Meinung frei und öffentlich zu äußern und sich zu diesem Zweck friedlich und unbewaffnet zu versammeln. Diese Freiheit wird durch kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschränkt; niemand darf benachteiligt werden, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht. (2) Eine Pressezensur findet nicht statt.</p>
---	---	---

- c. Geht nun wieder in eure ursprüngliche Kleingruppe zurück:
- Teilt euch zunächst die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Partnerarbeit gegenseitig mit und helft euch gegenseitig oder fragt den/die Lehrer/in, falls ihr etwas nicht beantworten könntet.
  - Wie bewertet ihr die Umstände in einem Land, das Menschen zu solchen Aktivitäten bringt, wie sie die Mitglieder von Konnis Künstlergruppe in der Graphic Novel erleben?
  - Kennt ihr selber Situationen, in denen euch Informationen vorenthalten wurden und euch nicht erlaubt wurde, eure Meinung frei zu äußern? Wie ging es euch dabei?
  - Entscheidet euch für ein Bild oder zeichnet selber eins, welches die Bedeutung der Künstlergruppe für Konni am besten charakterisiert.

**2. [Plenum]: Abschlussdiskussion**

- Überlegt, warum die Graphic Novel mit der Erinnerung an die Künstlergruppe beginnt.
- Inwiefern wurde eure Neugier auf das Weiterlesen geweckt?

<b>Übung:</b>	<b>Modul D</b> <b>Übung 3: Nur das darfst du (nicht)!</b>
<b>Ziel:</b>	- Kennenlernen von Einschränkungen der Meinungs- und Kunstfreiheit in der DDR - Erkennen des menschenrechtsfeindlichen Umgangs des SED-Regimes und somit auch der Wesensmerkmale einer Diktatur - Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung dieser Grundrechte in realen DDR-Biographien und Quellen
<b>Zeit:</b>	45 bis 90 Min.
<b>Form und Methode:</b>	- Kleingruppenarbeit, Plenum - Quellenarbeit mit einer virtuellen Ausstellung, Bewertung, Diskussion
<b>Bezug zur Graphic Novel:</b>	- nach der Lektüre des kompletten Buches oder zumindest der Seiten 1 bis 15 und ggf. auch der Seiten 61 bis 66
<b>Material:</b>	Stifte, Zettel, ggf. Tafel oder Flipchart, Internetzugang
<b>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</b>	Vertiefende Inhalte auf der Projektwebseite: Die DDR als Staat und die Rolle der SED sowie Zensur ( <a href="http://www.diezeitreisenden.eu/zensur/">http://www.diezeitreisenden.eu/zensur/</a> )  Rotstift – Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR, virtuelle Ausstellung des Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. ( <a href="http://rotstift.archiv-buergerbewegung.de/index.php">http://rotstift.archiv-buergerbewegung.de/index.php</a> )
<b>Zusatzmaterial/ Tipps:</b>	<a href="https://www.demokratie-statt-diktatur.de/DSD/DE/Home/home_node.html">https://www.demokratie-statt-diktatur.de/DSD/DE/Home/home_node.html</a>

In der virtuellen Ausstellung des Vereins „Archiv Bürgerbewegung Leipzig“ mit dem Titel „Rotstift – Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR“ werden exemplarisch 10 Biographien zu diesem Thema vorgestellt.

### 1. [Kleingruppenarbeit]: Reale Schicksale

Entscheidet euch in eurer Kleingruppe für eine der Personen, die auf der Rotstift- Website vorgestellt werden. Lest den Einführungstext, sichtet die beigefügten Dokumente und schaut euch einige der Interviewauszüge an.

- Wer ist diese Person? Fasst ihren Lebensweg in eigenen Worten zusammen.
- Was hat diese Person im Hinblick auf die Meinungs- bzw. Informationsfreiheit und Kunstfreiheit in der DDR gemacht bzw. erlebt?
- Wählt ein Dokument, ein Bild oder ein Zitat (aus dem Interview) aus und erklärt es im Zusammenhang mit den besonderen Erlebnissen dieser Person.
- Wie bewertet ihr die Erfahrungen eurer ausgewählten Biographie?
- Welchen Einfluss hatte die Entscheidung dieser Person für ihren weiteren Lebensweg? Wie sieht ihr Leben heute aus? Was wäre anders, wenn sie sich damals anders entschieden hätte?

### 2. [Kleingruppenarbeit]: Zusatzaufgabe/kreative Aufgabe

Deutet die Lebensgeschichte der von euch ausgewählten Person und übertragt sie in ein Flussbild (Beschreibung der Methode: **Das Leben ist ein Fluss** auf [http://geoges.ph-karlsruhe.de/mhwiki/index.php5/Kreative\\_und\\_innovative\\_Methoden\\_im\\_Geschichtsunterricht](http://geoges.ph-karlsruhe.de/mhwiki/index.php5/Kreative_und_innovative_Methoden_im_Geschichtsunterricht))

### 3. [Plenum]: Präsentation und Abschlussdiskussion

- Stellt euch die bearbeiteten Personen gegenseitig vor.

b. Diskutiert:

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es in den Erfahrungen?
- Welche Handlungsspielräume hatten die Personen?
- Kennt ihr selber jemanden, der einen Bezug zum Thema „Meinungs- und Kunstfreiheit in der DDR“ hat? Falls ja, was hat er/sie erlebt?
- Wie und wo wird die Meinungs- und Kunstfreiheit heute sichtbar? Wie und wo wird die Einschränkung dieser Grundfreiheiten sichtbar? Wer ist davon betroffen? Was kann man als Einzelner, als Klasse, als Schule, als Staat dagegen tun?



<b>Übung:</b>	<b>Modul D</b> <b>Übung 4: Schikaniert, verfolgt und eingesperrt</b>
<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen von Einschränkungen bei der Meinungs- und Kunstfreiheit in der DDR</li> <li>- Erkennen des menschenrechtsfeindlichen Umgangs des SED-Regimes und somit auch der Wesensmerkmale einer Diktatur</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung dieser Grundrechte in realen DDR-Biographien und Quellen</li> </ul>
<b>Zeit:</b>	Je nach Fallbeispiel zwischen 90 und 180 Min.
<b>Form und Methode:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleingruppenarbeit, Plenum</li> <li>- Quellenarbeit, Bewertung, Diskussion</li> </ul>
<b>Bezug zur Graphic Novel:</b>	- nach der Lektüre des kompletten Buches oder zumindest der Seiten 1 bis 15 und ggf. auch der Seiten 61 bis 66
<b>Material:</b>	Stifte, Zettel, ggf. Tafel oder Flipchart
<b>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</b>	<p>Eingesperrt in Cottbus: Ehemalige politische Häftlinge im Spiegel der Menschenrechtsverletzungen in der DDR, Multimedia-Materialsammlung, 2015-2016</p> <p>Die kostenlosen Bildungsmaterialien (2x Video-DVD, Handreichung mit 9 Biografien inkl. Unterrichtsentwürfe, Aufgabenstellungen und Dokumente sowie Mitschriften der Zeitzeugeninterviews) können bei <a href="http://www.menschenrechtszentrum-cottbus.de">www.menschenrechtszentrum-cottbus.de</a> bestellt werden.</p>
<b>Zusatzmaterial/ Tipps:</b>	

Diese Übung bezieht sich auf die Materialsammlung „Eingesperrt in Cottbus“ – Anleitungen und Anregungen für Arbeitsaufträge können direkt daraus entnommen werden. Für die Thematik der Meinungs- und Kunstfreiheit sind folgende Beispiele empfehlenswert:

**Andreas Reimann** (S. 24-37) – ein begabter Leipziger Lyriker darf seine Gedichte nicht veröffentlichen, und wird schließlich auf Grund des Protestes gegen die Zerschlagung des Prager Frühlings 1968 verhaftet und im Zuchthaus Cottbus eingesperrt.

**Bernd Lippmann** (S. 76-85) – ein Mathematik- und Physiklehrer liest und reproduziert heimlich spannende, in der DDR jedoch aus politischen Gründen verbotene Literatur und kommt auf Grund eines Verrats 1975 ins Cottbuser Gefängnis.

**Utz Rachowski** (S. 118-127) – ein aufgeweckter und von Literatur begeisterter junger Mann wird von der Stasi überwacht und schließlich 1980 als wegen seiner doppeldeutigen Gedichte Verurteilter in der Strafvollzugseinrichtung Cottbus gefangen gehalten.

<b>Aufgabe:</b>	<b>Modul D Übung 5: Seid krea(k)tiv!</b>
<b>Ziel:</b>	- kreative/künstlerische Auseinandersetzung mit den Grundrechten - Veranschaulichen eigener Sichtweisen auf das Thema ausgehend von der Lektüre der Graphic Novel - Förderung eines aktiven Einsatzes für die Wahrung von Meinungs- und Kunstfreiheit
<b>Zeit:</b>	Bis zu 90 Min.
<b>Form:</b>	Einzelarbeit oder Partnerarbeit oder Kleingruppenarbeit
<b>Bezug zur Graphic Novel:</b>	nach der Lektüre des kompletten Buches
<b>Material:</b>	Stifte, Zettel, Internetzugang
<b>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</b>	
<b>Zusatzmaterial/ Tipps:</b>	Die Übung eignet sich zum Abschluss der Thematik „Meinungs- und Kunstfreiheit“ und kann auch als Hausaufgabe oder im Rahmen einer Projektwoche erledigt werden.

Meinungsäußerung und Kunst gehören eng zusammen. Unsere Ansichten, Eindrücke, Gedanken, Botschaften und Erfahrungen lassen sich nicht nur wie üblich in Wort oder Schrift sondern auch in Bild oder Ton ausdrücken, somit künstlerisch verarbeiten und an die Öffentlichkeit weitertragen. Die Meinungsfreiheit ist auch heute leider nicht für jeden und überall Selbstverständlichkeit. In vielen Ländern und manchmal auch unserem eigenen Alltag wird Menschen immer noch vorgeschrieben, was sie zu denken haben. Aktuell wird sogar in unserer Gesellschaft heftig darüber diskutiert, was Meinungsfreiheit (noch) ist und wo ihre Grenzen sind bzw. sein sollten. Und wie seht ihr das? Wie wäre es, sich z.B. den 3. Mai, den internationalen Tag der Meinungs- und Pressefreiheit zum Anlass zu nehmen und eine eigene Kampagne zu starten? Versucht es! Lasst eurer Kreativität freien Gang und setzt euch aktiv für die Wahrung dieses Menschenrechts ein! Hier ein paar Tipps:

### 1. Überlegt euch zunächst das Ziel eurer Kampagne und den Titel:

- Worauf wollt ihr aufmerksam machen? Wogegen bzw. wofür setzt ihr euch ein?
- Was und wen wollt ihr erreichen?
- Welches Wort, welcher Satz oder Spruch bringt es auf den Punkt?

### 2. Werdet Experten zum Thema und holt euch Inspiration. Sammelt Impulse aus der bisherigen Beschäftigung mit dem Thema und recherchiert zusätzlich:

- Findet heraus, wie es um die Meinungsfreiheit hierzulande aber auch weltweit steht. Was sind die wichtigsten Fakten, Probleme, Lösungsvorschläge und Erfolge?
- Sucht nach Zitaten/Sprüchen von bekannten Persönlichkeiten. Was wollten sie mit ihren Äußerungen mitteilen? Welche Rolle spielte der historische Kontext dabei? Welche dieser Gedanken sind auch heute (für euch) relevant?
- Schaut euch Kampagnen von großen Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International (AI) oder der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) an. Was nehmen sie sich vor? Wie setzen sie es um?
- Fragt Freunde, Bekannte, Familienmitglieder, Passanten nach ihren Vorstellungen zur Meinungs- und Kunstfreiheit. Was erfahrt ihr? Was stört, bewegt, be(un)ruhigt die Befragten? Welche Wünsche, Vorstellungen und konkreten Handlungsoptionen haben sie?

**3. Spezifiziert nun euer Kampagnen-Ziel sowie die Zielgruppe und entscheidet euch für die Art der Umsetzung:**

- Wie wäre es mit einem coolen Plakat oder Postkarte?
- Was sagt ihr zu einem Graffiti oder sogar einem Comic?
- Wollt ihr nicht einen Video-Spot oder Erklär-Video drehen?
- Wären vielleicht Gedichte oder Liedtexte ein gutes Medium?

**4. Prüft noch einmal, ob der Titel der Kampagne zu eurem Ergebnis oder euren Ergebnissen passt und findet eine geeignete und wirkungsvolle Präsentationsform:**

- Welche Möglichkeiten gibt es für eine online-Darstellung?
- Lässt sich aus den Ergebnissen vielleicht ein Kalender zusammenstellen?
- Soll es lieber eine öffentliche Veranstaltung geben?